

Ins Licht kommen. Ein Haus-Gottesdienst für Sonntag, den 22. März 2020.

Kreuzzeichen

Lied „Meine Hoffnung“ (aus Taize – kann man zwischendurch immer wieder wiederholen)

Mei-ne Hoffnung und mei-ne Freu-de, mei-ne Stär-ke, mein Licht, Christus,
mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich
nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

Einstimmung

Eine Woche schon ist unser Leben ganz anders. Vielleicht haben wir aber auch bereits erlebt, dass es besser funktioniert, als gedacht. Manche springen leider schon wieder auf den Zug der Schuldzuweisungen auf. Das Evangelium, das wir dann hören werden, zeigt, dass das nicht das Thema ist. Gott möchte uns alle heilen und er fragt nicht danach, ob wir uns seine Liebe eh verdient haben. Richten wir unseren Blick auf Christus. Herr Jesus, schenke uns offene Augen, die auch jetzt das Schöne im Leben sehen. Herr erbarme dich. Herr Jesus, schenke uns liebevolle Augen, die anderen Trost schenken. Christus erbarme dich. Herr Jesus, schenke uns leuchtende Augen, die deine Liebe sehen und sie weiter geben. Herr erbarme dich.

Gebet

Gott unser Vater, du wohnst im Licht und willst auch unsere Augen und Herzen erleuchten. Schenke uns Vertrauen auf deine heil-machende Botschaft und die Bereitschaft, den Weg zur Auferstehung hin auch durch manches Leid mit dir zu gehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und uns liebt in Ewigkeit. Amen.

Evangelium – Kurzfassung der sehr langen vorgesehenen Bibelstelle (Johannes 9, 1-3.6-9.13-17.34-38)

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen

und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Gedanken zum Evangelium

„Die Sonne scheint noch,“ das waren die letzten Worte von Sophie Scholl, Mitglied der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“, vor ihrer Hinrichtung am 22. Februar 1943. Diese Frau macht Mut, nicht nur in diesen Tagen. Sie war eine, die in einer Zeit der allgemeinen Verblendung ganz klar gesehen hat, wohin es führt. Wir würden uns in diesen Tagen wohl auch wünschen, zu wissen, wie es weiter geht. Was wir von Sophie Scholl lernen können, ist das Vertrauen auf Gott. Zugegeben, das ist nicht so einfach, denn vieles spricht dagegen. Wir wollen ja gerne alles selbst in der Hand haben und erklären können. Darum geht es auch in der Bibelstelle. „Wer ist Schuld daran, dass dieser junge Mann blind geboren wurde?“ fragen die Jünger und die Pharisäer quetschen den Geheilten aus, wie dieser Jesus das gemacht hat. Jesus geht es nicht darum, durch Zauberkünste die Leute zu beeindrucken, sondern darum, Herzen zu gewinnen und den Menschen zu helfen, tiefer zu sehen. Möge auch uns immer wieder neu sowas wie ein wenig Erleuchtung geschenkt werden, dass wir Kraft bekommen und vertrauen können, dass es gut wird. Auch und gerade dann, wenn es nicht immer so aussieht. Da können wir uns auch ein Beispiel nehmen an Sophie Scholl, die einmal geschrieben hat: „Mein Gott, verwandle Du diesen Boden in eine gute Erde, damit Dein Samen nicht umsonst in sie falle, wenigstens lasse auf ihr die Sehnsucht wachsen nach Dir, ihrem Schöpfer, den sie so oft nicht mehr sehen will. Ich bitte Dich von ganzem Herzen, zu Dir rufe ich, 'Du', rufe ich, wenn ich auch nichts von Dir weiß, als dass in dir allein mein Heil ist.“ (Tagebucheintrag vom 15.7.42) Gott-Jesus möchten unser Heil, schauen wir uns um: die Sonne scheint noch.

Fürbitten

Zu Gott, der uns Licht und Leben schenken möchte, kommen wir mit unseren Bitten:

- Sende einen Strahl deines Lichtes allen Einsamen, Kranken, Sterbenden.
- Sende einen Strahl deines Lichtes allen Gläubigen, Fragenden, Suchenden.
- Sende einen Strahl deines Lichtes allen Helfenden, Entscheidenden, Not-wendenden.
- Sende einen Strahl deines Lichtes allen, die wir gerne haben.

(eventuell die Namen von Menschen nennen, für die man jetzt besonders beten möchte)

Gott, du erleuchtest uns und stärkst uns, dir halten wir uns und all unsere Lieben, unsere Kirche, unser Land, die ganze Welt hin, denn du bist unser Vater, zu dem wir beten.

Vater Unser.

Segen

Segen sei mit uns.

Der Segen strahlenden Lichtes, Licht um uns her und innen in unseren Herzen.

Sonnenschein leuchte uns und erwärme unser Herz, bis es zu blühen beginnt.

Aus unseren Augen strahle Licht und ein freundlicher Blick.

So segne uns Gott, das Licht, die Sonne, der freundliche Blick.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.